

07. Sitzung

des Schulausschusses der Stadt Bergneustadt
in der Begegnungsstätte Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260



Sitzungstag

21.11.2022

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:07 Uhr

Anwesend sind:

Stadtverordnete

Tugyan Nur Ardic
Daniel Grütz
Thomas Kubitzki
Sonja Nemitz-Günther
Reinhard Schulte
Bettina Thauer Vertretung für Frau Tanja Bonrath

sachkundige Bürger/sachkundige Einwohner

Holger Ehrhardt
Torsten Jäger
Maria Menne-Wernicke
Ulrich Saßmannshausen

Vertreter der Schulen

Carmen Bloch
Matthias Greven
Barbara Kuhlmann
Astrid Nürrenberg-Weber
Monika Türpe
Gabriele von Blücher bis einschl. TOP 4
Ralf Zimmermann

Vertreter der Kirchen

Pfarrer Matthias Weichert

von der Verwaltung

StK Bernd Knabe
StVRin Claudia Adolfs
VFW Tanja Otto
VA Björn Krumme nur TOP 1

es fehlte entschuldigt

Peter Rothausen Vertreter der Kirchen
Alexandra Stahl-Hochhard Vertreterin der Schulen

es fehlte

Jens Holger Pütz Stv.

Tagesordnung

07. Sitzung

des Schulausschusses der Stadt Bergneustadt

am 21.11.2022

TOP	Beschluss- Vorl.-Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
------------	---------------------------------	---	--------------

Öffentliche Sitzung

1.	0231/2022	Antrag der SPD-Fraktion betr. umgehende Freischaltung von WLAN für Schüler vom 10.02.2022	3
2.		Haushaltsplan 2023 hier: Vorberatung im Schulausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze	3
3.	0348/2022	Klassenbildung im Primarbereich hier: Schuljahr 2023/2024	6
4.	0323/2022	Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Sonnenschule Auf dem Bursten vom 09.08.2022	7
5.	0322/2022	Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Hackenberg vom 09.08.2022	8
6.	0324/2022	Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Wiedenest vom 09.08.2022	8
7.		Mitteilungen	9
7.1.		Sitzungsspiegel 2023	9
8.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	10

Nichtöffentliche Sitzung

9.		Mitteilungen	10
10.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	10

Der Ausschussvorsitzende Schulte begrüßt die Anwesenden, stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und eröffnet nach Feststellung der Beschlussfähigkeit die 7. Sitzung des Schulausschusses der Stadt Bergneustadt.

Änderung bzw. Ergänzung der Tagesordnung wird nicht beantragt.

Öffentliche Sitzung

1. **Antrag der SPD-Fraktion betr. umgehende Freischaltung von WLAN für Schüler vom 10.02.2022
0231/2022**

Stv. D. Grütz erklärt, dass der Antrag bereits im Rat und in der letzten Sitzung des Schulausschusses im Mai behandelt wurde. Inzwischen läge eine Stellungnahme des für die Bergneustädter Schulen mit dem Support beauftragten Unternehmen „Paradise Server IT Solutions“ vor. Danach wäre mit der Freischaltung des WLAN's in zwei bis drei Monaten zu rechnen.

VA Krumme stellt klar, der in der Stellungnahme geschätzte Zeitraum von zwei bis drei Monaten zähle ab der kompletten Einrichtung von MNSpro Cloud an der jeweiligen Schule. Insbesondere, weil die Firma AIXConcept die OPNSense Firewall liefere, die Grundvoraussetzung sei, um Schüler ins schulinterne WLAN zuzulassen.

StVRin Adolfs ergänzt auf Nachfrage, nach der jeweiligen Ausschreibung sei der Auftrag für die Serveradminlösung im Juli, für Second-Level-Support im September 2022 erfolgt. Beide Dienstleister stünden im direkten Austausch miteinander. Ein verlässlicher Termin zur Fertigstellung könne nicht genannt werden.

Auf den Hinweis von Stv. Schulte, der Antrag der SPD wäre in Bearbeitung und eine Beschleunigung durch die Verwaltung sei nicht möglich, beantragt Stv. D. Grütz die Wiedervorlage des Antrags im Schulausschuss zum 10.05.2022.

2. **Haushaltsplan 2023
hier: Vorberatung im Schulausschuss und Empfehlung an den Rat über die in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses fallenden Ansätze**

StK Knabe stellt die Haushaltsansätze vor, über die der Schulausschuss zu beraten hat.

Bei allen sechs Schulen seien die Ansätze für Bewirtschaftungskosten aufgrund der enormen Preissteigerungen von Gas und Strom stark angestiegen. Diese würden nicht aus dem Schulbudget bestritten werden.

Für die Haushaltsjahre 2023 ff. sei eine 5%ige Kostensteigerung über das gesamte Schulbudget für alle Schulen eingeplant. Dieses würde zunächst unter „Andere

sonstige Sach- und Dienstleistungen“ geführt und in den Folgejahren kontenscharf abgebildet. Somit würden die Ansätze des Grundschulverbands um 1.400 Euro, der GGS Hackenberg um 1.000 Euro, der GGS Wiedenest um 900 Euro, der Hauptschule um 2.000 Euro, der Realschule um 2.100 Euro und des Gymnasiums um 2.500 Euro erhöht.

Auf Nachfrage nach 10%iger Budgeterhöhung teilt StK Knabe mit, dass die oben erwähnten exorbitanten Preissteigerungen nicht aus dem Schulbudget bestritten werden würden. Für die Schulbudgets gelte wie bisher auch, im Bedarfsfall würde bei sachlicher Begründung zusätzliches Budget zur Verfügung gestellt.

Für die drei Grundschulen und das Gymnasium würden für die Wasserspender die Kosten für die Miete und die Kohlensäure eingeplant. Der Vertrag dafür sei für fünf Jahre abgeschlossen. Danach bestünde die Kaufoption der Wasserspender.

Für die Schülerbeförderung würden 568.300 Euro (Seite 127, Zeile 13) eingeplant. Die Summe beinhalte auch die Beförderungskosten im Rahmen des Schülerspezialverkehrs.

Auf Vorschlag des Stv. Schulte solle die Schülerbeförderung und Schülerspezialverkehr in der nächsten Sitzung des Schulausschusses als eigenständiger Tagesordnungspunkt behandelt werden.

Auf das Produkt der Förderschulen würde ein anteiliger Betrag in Höhe von 10.000 Euro (Seite 124, Zeile 2) aus der Schul- und Bildungspauschale eingeplant. Auf der Grundlage der aktuellen Umlageberechnung würde der Ansatz für die Umlage an den Zweckverband der Förderschulen für die Haushaltsjahre 2023 ff. mit 220.000 Euro (Seite 124, Zeile 13) eingeplant. Die Berechnung der Umlage berücksichtige neben den Schülerzahlen auch die Bergneustädter Finanzkraft.

Von der Schulpauschale in Höhe von 670.000 Euro würden 10.000 Euro an den Zweckverband der Förderschulen weitergeleitet (Seite 124, Zeile 15) und die verbleibenden 660.000 Euro zur Finanzierung der in den PPP-Nutzungsentgelten enthaltenen Unterhaltsaufwendungen verwendet.

Von der Sportpauschale in Höhe von 69.000 Euro würden 49.000 Euro für die Zinsaufwendungen für Schulsportanlagen verwendet und 20.000 Euro zur Förderung des Vereinssports (über die erlasskonforme investive Verwendung entscheidet der Sportausschuss).

Die Schulsozialarbeit sei ab dem 01.01.2022 neu geregelt worden. Hierfür würden im Haushaltsjahr 2023 erstmalig 54.600 Euro eingeplant. Diese Kosten würden in voller Höhe vom Land und dem Oberbergischen Kreis übernommen werden.

Für die Ergänzung und Erneuerung des unterrichtsspezifischen Schulinventars einschließlich Medienausstattung (Seite 323, Erl.-Nr. 1) sowie für die laufenden Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen der digitalen Ausstattung gemäß Medienentwicklungsplan (Seite 323, Erl.-Nr. 2) würden den Schulen investive Mittel be-

reitgestellt werden.

Die Landesförderung zur G9-Umstellung sei für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume am Gymnasium vorgesehen. Dafür würden 125.600 Euro (Seite 323, Erl.-Nr. 3) im Haushaltsjahr 2023 eingeplant.

Für den erforderlichen Neubau der Offenen Ganztagschule Hackenberg aufgrund der erwarteten Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil und des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2026/2027 würden 2.360.000 Euro für die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 auf Basis einer groben Kostenschätzung eingeplant.

Für die Erneuerung des Kleinspielfelds an der Realschule würde dem Rat eine Veränderungsliste vorgelegt werden. Das Kleinspielfeld solle mit einem Kunststoffboden sowie einer Zaunanlage versehen werden. Hierfür würden 310.000 Euro veranschlagt werden. Vorgesehen seien ein Zuschuss vom Kreissportbund in Höhe von 80 % und ein weiterer Zuschuss über Sponsoring in Höhe von 10 %. Das Kleinspielfeld solle nach der Erneuerung außerhalb der Schulzeiten auch von Dritten genutzt werden können.

Nach einer kurzen Diskussion lässt der Vorsitzende Schulte auf Antrag des Stv. D. Grütz über den **Beschluss** abstimmen, eine 10%ige Kostensteigerung über das gesamte Schulbudget für alle Schulen einzuplanen.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.

Auf Nachfrage teilt Schulleiter Zimmermann mit, für die Realschule sei zwischenzeitlich ebenfalls ein Wasserspender wünschenswert. Für die Hauptschule teilt Schulleiterin Bloch mit, weiterhin keinen Wasserspender zu benötigen.

Der Vorsitzende Schulte lässt über den **Beschluss** abstimmen, über eine Veränderungsliste die Kosten für die Miete und die Kohlensäure in Höhe von 1.400 Euro für einen Wasserspender in der Realschule nachträglich im Haushalt einzuplanen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Auf Nachfrage des Stv. Schulte teilt StK Knabe mit, dass für den Aufzug in der Realschule bisher keine Mittelanforderung in der Kämmerei angekommen sei. Die Mittel der Inklusionspauschale könnten dafür eingesetzt werden. Diese würden investiv vereinnahmt und bei Bedarf für notwendige Aufwendungen überplanmäßig bereitgestellt werden.

StVRin Adolfs ergänzt, dass der Rat den Antrag der SPD-Fraktion betr. barrierefreie Schulen vom 14.01.2022 in den Schul- sowie Bau- und Planungsausschuss verwiesen habe. Der zuständige Fachbereich 4 würde in Zusammenarbeit mit dem PPP-Partner, Fa. Vinci, eine Prioritätenliste erstellen. Die Schulverwaltung würde dazu nicht beteiligt werden.

Zum Vorschlag des Stv. D. Grütz, die Prioritätenliste solle im nächsten Schulausschuss am 10.05.2023 vorgelegt werden, lässt Stv. Schulte über den **Gegenvorschlag** abstimmen, die Prioritätenliste solle zur nächsten Ratssitzung am 30.11.2022 vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Im Anschluss fasst der Schulausschuss folgenden **Beschluss:**

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Bergneustadt, unter Vorbehalt der Mittel für einen Wasserspender in der Realschule und evtl. weiterer Konsequenzen aus der Prioritätenliste, den Haushaltsplan 2023, soweit er die Zuständigkeit des Ausschusses betrifft, zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

3. **Klassenbildung im Primarbereich
hier: Schuljahr 2023/2024
0348/2022**

Nach der Erläuterung der Vorlage und Beantwortung der Fragen durch die Verwaltung empfiehlt der Schulausschuss dem Rat folgenden

Beschluss: Der Rat der Stadt Bergneustadt beschließt, gem. § 46 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. § 6 a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (SchulG NRW)

1. die Anzahl der zum Schuljahr 2023/2024 zu bildenden Eingangsklassen auf acht festzulegen sowie
2. die Verteilung dieser acht Eingangsklassen auf die Standorte wie folgt zu bestimmen:

Grundschulverbund Bergneustadt	4 Eingangsklassen,
Sonnenschule Auf dem Bursten	
(davon drei Eingangsklassen am Hauptstandort sowie eine am bekenntnisgeprägten Teilstandort)	
Grundschule Hackenberg	2 Eingangsklassen,
Grundschule Wiedenest	2 Eingangsklassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

Wegen eines Anslussterrnins der Schulleiterin von Blücher beantragt der Ausschussvorsitzende Schulte die Tagesordnungspunkte 4 und 5 zu tauschen.

4. **Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Sonnenschule Auf dem Bursten vom 09.08.2022**
0323/2022

Stv. D. Grütz erklärt, dass der Antrag bereits in der Ratssitzung vorgestellt worden sei. Die Grundschulen in Bergneustadt seien unterfinanziert. Gegen den Lehrermangel an den Grundschulen müsse man mit modernen Schulgebäuden punkten. Nicht nur angesichts des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 müsse sich der Schulausschuss stärker mit den Grundschulen beschäftigen.

Auf Nachfrage teilt Schulleiterin von Blücher mit, dass die Sonnenschule, dank des Gebäudeteils der ehem. kath. Grundschule, genügend Räume hätte. Der Wunsch wäre, dass diese „in Schuss“ gehalten werden würden.

Stv. D. Grütz ergänzt, die Sonnenschule sei zwar vierzünftig geplant, man müsse aber nach modernen Konzepten auf pädagogische Bedürfnisse eingehen. Von den steigenden Schülerzahlen in den Grundschulen würden auch die weiterführenden Schulen profitieren. Die Planung müsse mittelfristig erfolgen. Nach Auslaufen des PPP-Vertrags würden die Schulen vollständig in Eigenregie betrieben werden.

Stv. Schulte entgegnet, die Planung des Ausbaus wäre zum jetzigen Zeitpunkt zu früh. Man müsse sich mehr Zeit nehmen und zunächst mit dem Zuschnitt der Grundschulen beschäftigen.

Auf Hinweis des Stv. D. Grütz, man müsse sich wegen der zeitaufwendigen Planungen beeilen, entgegnet Stv. Schulte, der Schulentwicklungsplan zeige nicht, dass Eile geboten sei. Hier solle man nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen. In der Sonnenschule seien noch Plätze frei. An anderen Grundschulen sei es räumlich problematischer.

Im Anschluss lässt der Ausschussvorsitzende über folgenden **Beschluss** abstimmen:

Die Stadt Bergneustadt wird beauftragt eine Planung für die Ermöglichung eines vierzügigen Schulbetriebs vorzunehmen und die Räumlichkeiten zu modernisieren. Das Gebäude der OGS und der Stadtbücherei wird in seiner Gesamtheit zu einem modernen Lernzentrum für die Nachmittagsbetreuung umgebaut. Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der Schulgemeinschaft vor Ort.

Abstimmungsergebnis: 3 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.

5. **Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Hackenberg vom
09.08.2022
0322/2022**

Stv. D. Grütz erläutert, der Antrag zum Ausbau der Grundschule Hackenberg sei aus ähnlicher Motivation erfolgt, wie der eben vorbehandelte. Der Stadtteil Hackenberg würde modernisiert werden. Man müsse eine Dreizügigkeit nach neuesten Kriterien ermöglichen.

Ein Neubau der Offenen Ganztagschule der Grundschule Hackenberg sei bereits auf der städtischen Wiese an der Löhstraße geplant. Hier stelle sich die Frage, wie die Schüler:innen aus der Grundschule in die Offene Ganztagschule kämen, ohne die Löhstraße zu überqueren.

StVRin Adolfs teilt mit, die Mittel seien im Haushalt eingeplant. Im Zuge des Neubaus fänden bereits sehr intensive und konkrete Gespräche mit der Schulleitung statt. Das Problem mit der Überquerung der Straße sei erkannt worden. Dieses Problem würde es später nicht geben, da man dem Problem durch eine andere Planung begegnen würde.

Durch den späteren Umzug der Offenen Ganztagschule aus dem Schulgebäude in den Neubau würden nach kleineren Umbauten bis zu vier Klassenräume geschaffen werden können.

Stv. Schulte fasst zusammen, dass sich der Antrag in Umsetzung befinde und würde vollumfänglich umgesetzt werden. Somit sei der Antrag obsolet.

Stv. D. Grütz teilt mit, dass das sehr erfreulich sei und der Antrag somit zurückgezogen werden würde.

.

6. **Antrag der SPD-Fraktion betr. Ausbau der Grundschule Wiedenest vom
09.08.2022
0324/2022**

Stv. D. Grütz erläutert den Antrag. Bisher könne die Grundschule Wiedenest nicht allen Kindern einen Platz anbieten. Im Zuge des geplanten Neubaugebiets Wiedenest-Süd sei Zuzug von Familien mit kleinen Kindern zu erwarten, so dass voraussichtlich der Bedarf nach einem ortsnahen Beschulungsangebot ansteigen würde. Auch würden die bisher für die Offene Ganztagschule genutzten Räumlichkeiten dem steigenden Bedarf kaum gerecht werden.

Schulleiter Greven führt aus, die Grundschule Wiedenest könnte schon jahrelang dreizügig sein. Würde das Neubaugebiet kommen, müssten nach dem heutigen Stand auch teilweise Kinder aus Wiedenest-Pernze abgelehnt werden. Die räumliche Situation sei gleich schlecht. Für acht Klassen stünden acht Klassenräume zur Verfügung. Die Lehrküche sei entfernt und dafür ein Förderraum errichtet worden. Die 8-13 Uhr Betreuung fände bei schlechtem Wetter zum Teil auf dem Flur statt. Die Sonderpädagogin hätte in der Schule keinen eigenen Raum. Im Lehrer-

zimmer hätten nicht alle Lehrkräfte einen eigenen Platz und auch keine Möglichkeit, Wertgegenstände einzuschließen. Der Zustand sei nicht länger haltbar. Auf die erfolgten Zuleitungen der Gefährdungsbeurteilungen an den Schulträger seien keine Rückmeldungen durch den zuständigen Fachbereich 4 erfolgt.

Auf Nachfrage des Stv. Schulte teilt StVRin Adolfs mit, dass in Gesprächen mit dem Bürgermeister bereits grobe Überlegungen angestellt worden seien. Ein städtisches Grundstück in der Nähe der Schule stünde zur Verfügung. Im Jahr 2024 solle in die Planung eingestiegen werden, der Bau sei für das Jahr 2025 bis Sommer 2026 vorgesehen. Deshalb seien die Planungs- und Baukosten nicht in den Haushaltsplan 2023 aufgenommen worden.

StK Knabe ergänzt, nach dem heutigen Stand lägen keine konkreten Zahlen vor, die im Haushalt eingestellt werden könnten.

Auf den Hinweis von Stv. Schulte, die im Antrag der SPD geforderte Dreizügigkeit solle der Planung nach tatsächlichen Zahlen überlassen und könne nicht vorweggenommen werden, entgegnet Stv. D. Grütz, dass der Antrag auf das Ermöglichen, also das Mitbedenken, ziele. Die Planung solle in 2023 beginnen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Schulte über folgenden **Beschluss**, ohne die Festlegung der im Antrag der SPD gewünschten Dreizügigkeit, abstimmen:

Die Stadt Bergneustadt wird beauftragt umgehend eine Planung zum Ausbau der Grundschule Wiedenest für die Ermöglichung eines Schulbetriebs und zur Sicherung des Rechts auf Ganztagsbetreuung ab 2026 aufzustellen und einen solchen Erweiterungsbau zügig fertigstellen zu lassen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig.

7. **Mitteilungen**

Schulleiter Greven teilt mit, die Grundschule Wiedenest sei, wie bereits in den Jahren 2013 und 2016, mit dem Schulentwicklungspreis „Gute gesunde Schule“ ausgezeichnet worden. Insgesamt hätten sich 105 Schulen aus Nordrhein-Westfalen um den Preis beworben. Das Preisgeld in Höhe von 7.070 Euro würde für die sozialpädagogische Arbeit eingesetzt werden.

Stv. Kubitzki spricht den Dank für die Mitarbeit und Mitorganisation beim diesjährigen Stadtlauf sowie die Unterstützung mit vielen Bergneustädter Schulkindern aus.

7.1. **Sitzungsspiegel 2023**

Der Schulausschuss nimmt den Sitzungsspiegel 2023 zur Kenntnis.

8. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

./.

Der Ausschussvorsitzende schließt um 20:03 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.